

Diplomklausur

Allgemeine Volkswirtschaftslehre

WS 1996/97

1. Konjunktur und Wachstumspolitik (Prof. Welfens)

Für 1997 zeichnet sich in der Bundesrepublik Deutschland ein verhaltener Konjunkturaufschwung ab.

- a) Welche stabilitäts- und wachstumspolitischen Maßnahmen sind geeignet, dauerhafte Beschäftigungsgewinne zu erreichen, wenn man die Verschuldungskriterien (Konvergenzkriterien) im Maastrichter Vertrag einhält.
- b) Begründen Sie die Maßnahmen vor dem Hintergrund der verschiedenen Arten von Arbeitslosigkeit.

2. Internationale Wirtschaftsbeziehungen (Prof. Welfens)

Die Transformation und außenwirtschaftliche Öffnung der postsozialistischen Länder Osteuropas sowie die mit einigen Ländern seitens der EU geschlossenen Europa-Verträge werden zu einer neuen internationalen Arbeitsteilung in Europa führen. Welche Struktur-, Beschäftigungs- und Außenwirtschaftseffekte sind für die EU-Länder und welche Wirkungen wachsender deutscher Direktinvestitionen sind in Osteuropa zu erwarten?

3. Strukturpolitik (Prof. Welfens)

Erläutern Sie die Gründe für die erkennbare Dienstleistungslücke in der Bundesrepublik Deutschland im Vergleich zu den USA. Welche strukturpolitischen Maßnahmen auf nationaler und regionaler Ebene wären geeignet, den Anteil des Dienstleistungssektors bei Beschäftigung und Wertschöpfung zu erhöhen?

4. Wettbewerbspolitik und -theorie (Prof. Eickhof)

Ein wirksamer Wettbewerbsprozeß setzt das Zusammenspiel von Transfer- und Innovationsmechanismus voraus.

- a) Erläutern Sie beide Mechanismen.
- b) Welche empirische Bedeutung haben die sog. Schumpeter-Hypothesen I (Unternehmensgröße und Neuerungsaktivitäten) und II (Konzentrationsgrad und Neuerungsaktivitäten)?
- c) Welche Faktoren sind dagegen besser geeignet, die Neuerungsaktivitäten bzw. den Innovationsmechanismus zu erklären?

5. Geldpolitik (Prof. Gloede)

Die Diskontpolitik ist ein Bestandteil der Refinanzierungspolitik der Deutschen Bundesbank.

- a) Ordnen Sie die Diskontenpolitik in das Ziel, die Ansatzpunkte und Instrumente der Geldpolitik der Deutschen Bundesbank ein.
- b) Erläutern Sie die wichtigsten Elemente der Anwendung der Diskontenpolitik durch die Deutsche Bundesbank.
- c) Welche Wirkungen werden durch die Diskontpolitik angestrebt?
- d) Schildern Sie kurz die Erfahrungen der Deutschen Bundesbank mit der Diskontpolitik und leiten Sie daraus Ihre Vorstellungen über die Einbeziehung der Diskontpolitik in das geldpolitische Instrumentarium einer Europäischen Zentralbank (EZB) ab.

Von der nachfolgenden Aufgabe 6 lösen Sie bitte nur 6.1 oder 6.2!

6.1 Finanzwissenschaft (Prof. Petersen)

Die kurzfristige Haushaltsplanung weist eine Reihe von Schwächen auf, die durch Instrumente mittel- und kurzfristiger Art vermieden werden sollen.

- a) Welches sind die Mängel der kurzfristigen Haushaltsplanung?
- b) Skizzieren Sie die vorgeschlagenen neuen finanzwirtschaftlichen Entscheidungsinstrumente.

6.2 Finanzwissenschaft (Prof. Postlep)

Wählen Sie eines der beiden Themen aus und bearbeiten Sie es.

- a) Was verstehen Sie unter öffentlichen Gütern?
- b) Erörtern Sie Probleme von Kosten-Nutzen-Analysen.

Von der nachfolgenden Aufgabe 7 lösen Sie bitte nur 7.1 oder 7.2!

7.1 Verteilungsökonomik (Prof. Schöler)

Die Aufgaben sind alternativ zu bearbeiten.

- a) Darstellung und Kritik der mikroökonomischen Grenzproduktivitätstheorie der Verteilung.
- b) Diskutieren Sie die postkeynesianische Verteilungstheorie Kaldors unter besonderer Berücksichtigung der Erweiterungsmöglichkeiten und Kritikpunkte.

7.2 Verteilungsökonomik (Prof. Postlep)

Wählen Sie eines der beiden Themen aus und bearbeiten Sie es.

- a) Diskutieren Sie Determinanten der personalen (marktmäßigen) Einkommensverteilung.
- b) Die Einkommenssteuer als redistributionspolitisches Instrument.

Hinweise:

Alle sieben Aufgaben sind zu bearbeiten.

Jede Aufgabe wird mit maximal 40 Punkten bewertet.

Für die Fachnote „sehr gut“ sind mindestens 80 % der höchstmöglichen Gesamtpunktzahl erforderlich.

Bitte versehen Sie jede Seite mit Ihrem Namen und Ihre Matrikelnummer.

Beginnen Sie jede Aufgabe auf einer neuen Seite!

Es sind keine Hilfsmittel zugelassen.